

Herr G. D. schrieb:

Lieber Herr Hiebl,

ich bedanke mich für diese sehr beeindruckende [Reisebeschreibung](#) über Ihre Fahrt nach Grönland. Sie haben als Reiseschriftsteller, wie ich bereits vor Jahren durch Ihren spannenden Bericht über Ihre Fahrt durch Nordafrika erkennen konnte, eine sehr große Begabung.

In den siebziger Jahren faszinierten mich betreffs Wikinger und Grönland die Bücher des Franzosen Jacques de Mahieu, ich zähle sie der Ordnung halber hier auf:

[*Des Sonnengottes große Reise. Die Wikinger in Mexiko und Peru*](#) 967-1532;
[*Des Sonnengottes Todeskampf. Die Wikinger in Paraguay*](#) (1973);
[*Des Sonnengottes Heilige Steine – Die Wikinger in Brasilien*](#) (1975);
[*Wer entdeckte Amerika? Geheimgeographie vor Kolumbus*](#) (1977);
[*Der weiße König von Ipir. Die Wikinger in Amambay*](#) (1978);
[*Die Templer in Amerika oder Das Silber der Kathedralen*](#) (1979);
[*Das Wikingerreich von Tiahuanacu. Geschichte eines nordischen Imperiums in Südamerika*](#) (1981);
[*Die Erben Trojas. Auf den Spuren der Megalithiker in Südamerika*](#) (1982);
[*Die Flucht der Trojaner. Wie ihre Hochkultur über Nordafrika und die Kanarischen Inseln nach Amerika gelangte*](#) (1985).

Betreffs des „vom Menschen gemachten Klimawandels“ sollte man dies meines Erachtens der Gerechtigkeit und Wahrheit wegen genauer ausdrücken. Die Schwarzen Afrikas und alle anderen Naturvölker dieses Planeten haben noch keine bemerkenswerten, die gesamte Natur inklusive Luft verschmutzende Industrie. Sie sind unschuldig am „Klimawandel.“

An erster Stelle steht wohl unbestritten das 1,5-Milliardenvolk der Chinesen, die jedes Jahr durch immer mehr Kohlekraftwerke, Industrialisierung und exponentielles Wachstum den Planeten nachhaltig beschädigen, dann folgen „America first“, Japan, Rußland und Europa. Auch wenn wir (BRD und Österreich) wie die Afrikaner nur von Tanz, Lust und Liebe und der alleinigen Arbeit von Frauen leben würden, hätte dies trotzdem keinen nennenswerten Einfluß auf eine Änderung, denn China raucht, dampft und zerstört, daß einem wahrlich schwarz vor Augen wird. Jene zentral gesteuerten Kinder, die weltweit im „Takt der Greta“ immer am gleichen Tag und zu gleicher Stunde auf zentralen Plätzen betreffs „Klimakatastrophe“ hysterisch kreischen, tanzen und hüpfen, besorgen das Geschäft der wenigen Abzocker, die diesen „Protest“ finanzieren.

Natürlich gibt es die Erderwärmung, ich muß nur 80 km südlich zum Dachsteingletscher blicken, wo es kein Schilaulen mehr geben wird. Das austrocknende Ostösterreich muß mir auch zu denken geben. Was vordringlich zu tun wäre: alle riesigen Unterwasserspeicher des Planeten zu orten, anzubohren, vor allem in Nordafrika – um uns selbst zu retten –, und ein allgemeines Umdenken über das eigene Verhalten zu bewirken. Wenn ich sehe, wie hier bei uns die Häuschenbauer vermehrt immer mehr Swimming pools anlegen und die Politik dazu schweigt und viele dutzende Punkte mehr, weiß ich, was falsch läuft. Wir bzw. die Enkelkinder werden alle

Versäumnisse der Jetztzeit bitter büßen. Diese selbsternannten „Retter“, die verschimmelte „grüne“ Partei, sind zum Speiben.

Liebe Grüße

G. D.

Antwort: Lieber Herr D.,

Schuld ist ein moralischer bzw. geisteswissenschaftlicher Begriff, den man in den Naturwissenschaften nicht kennt. In Physik, Chemie und Biologie spricht man von Ursachen, denen man keine Wertungen beimißt. Ferner drückt Schuld etwas Böses aus, das man einem anderen antut. Der Mensch schadet allerdings nicht nur anderen, er richtet das Böse auch gegen sich selbst. Beispiele hierfür sind der Klimawandel und die Umweltzerstörung, die aufgrund von Bevölkerungswachstum und daraus sich ergebendem Wirtschaftswachstum exponentiell zunehmen. Es hilft nun nichts, die Schuld bei sich selbst zu suchen und Angehörige in Entwicklungsländern von jeglicher Schuld freizusprechen oder ihre Schuld zu relativieren. Was not tut, ist eine objektive Analyse der Ursachen. Am Bevölkerungswachstum ist sicher der unkontrollierte Fortpflanzungstrieb des Menschen schuld. In den meisten hochentwickelten Industrieländern ging das Bevölkerungswachstum in der Vergangenheit stark zurück, vor allem in Deutschland. Das ist keine Folge des Wohlstands, denn seit dem verstärkten Zuzug von Menschen mit Migrationshintergrund hat sich unser Geburtenwachstum dem der Entwicklungsländer wieder angenähert. Wir platzen aus allen Nähten. Schlauere Länder wie China und Indien senden ihre Menschen in alle Welt aus, um so ihren Geburtenüberschuß auf den Schultern anderer abzuladen – die sich das auch widerstandslos gefallen lassen. Wir reden hier über Neokolonialismus, der für uns gravierende Folgen haben wird. Natürlich tragen diese ausgesandten Kolonialisten bei uns zum Kohlendioxidausstoß und zur Umweltzerstörung bei, anstatt diesen Schaden bei sich daheim anzurichten. Somit entstehen auch bei uns Megacities, die vor Überfremdung nur so strotzen, die wir aber gar nicht nötig hätten, weil eine unbelastete und saubere Umwelt diese Menschen nicht braucht. Auch unsere Wirtschaft hat keinen Bedarf an noch mehr Menschen, weil wir im Verhältnis zur Zahl der Arbeitssuchenden immer noch viel zu viele Unternehmer haben, die nicht für einen anderen arbeiten wollen, obwohl sie doch selbst geeignete Fachkräfte wären. Lieber halten wir solche blutleeren Unternehmen mit staatlichen Subventionen künstlich am Leben, als daß wir ihnen den Todesstoß versetzen, weil sie keine Gewinnerzielungsabsicht haben. Nachdem in unserer glorreichen Demokratie Politik und Wirtschaft miteinander versippt sind und Korruption und Bestechung auch bei uns Einzug gehalten haben, schaffen es diese Wirtschaftsbosse immer wieder, den Staat zu erpressen, indem sie mit einer Verlagerung des Betriebs ins Ausland drohen oder mit der Ankündigung einer umfangreichen Entlassungswelle. Daß durch immer mehr Gewerbeflächen auf traditionell landwirtschaftlichen Böden ein gigantischer klimaschädlicher Flächenfraß erzeugt wird, das kapieren unsere aus dem Umfeld des Proletariats stammenden Politiker natürlich nicht. Lieber enteignet man die eigenen Bauern und deren Erben und zwingt immer mehr Landwirte zum Aufgeben, als daß man der Ausbreitung des Proletariats Einhalt gebieten würde. Man bräuchte nur dafür Sorge zu tragen, daß unsere eigenen Leute ihr Auskommen haben, auch weil wir es uns gar nicht leisten können, die ganze Welt durchzufüttern. Nur der sich selbst bereichernde Kapitalist hat einen Nutzen davon, daß immer mehr fremde Arbeitskräfte ins Land geholt werden, die hier nur einen ökologischen

Schaden größten Ausmaßes anrichten und sonst nichts zur Gesellschaft beitragen, schon gar nichts zur Sicherung unserer Renten – weil sie ja selbst Renten bekommen. Diese Entwicklung und Förderung des Ungeistes der Globalisierung ist untrennbar mit den Namen Helmut Kohl und Angela Merkel verbunden, die es in 32 Jahren gemeinsam geschafft haben, Deutschland ökologisch und durch ständig steigende Inflation auch finanziell zu ruinieren und Rußland in die Arme zu treiben. Nun werden wohl auch noch ein großer Teil Ukrainer und Russen nach Deutschland kommen, und Putin hat erreicht, was er wollte. Als mein Vater noch zur Schule ging, lebten 4 Milliarden Menschen auf dem Globus, heute sind es acht. Nun kann man sich leicht ausmalen, daß alle diese Menschen Energie und Nahrung brauchen, doch woher sollen diese kommen, wenn man sich selbst den Zugang abschneidet? Alle unsere Fehler sind hausgemacht und aus dem Christentum geboren: „Seid fruchtbar und mehret euch.“ „Liebet eure Feinde.“ Die Kirche hat in den 2000 Jahren ihres Bestehens mehr Schaden auf der Welt angerichtet als irgendein anderer. Sie hat sich den Naturgesetzen verweigert und völlig irrationale Annahmen über Sinn und Zweck des Lebens getroffen. Aber auch die Physik konnte bisher keine Antworten liefern. Albert Einstein hat sogar zugunsten seiner Relativitätstheorie die Kausalität aufgegeben und diese ad absurdum geführt, indem er behauptete, nichts könne sich schneller ausbreiten als das Licht. Wenn das generell stimmen würde, würde sich das All immer weiter ausdehnen bis ins Unendliche, da die Austauschwechselwirkung der Gravitation nicht über beliebige Entfernungen wirksam wäre. Der Raum wäre damit nicht mehr gekrümmt, es gäbe keine Singularität, in die er zurückkehren könnte. Leider hat Einstein nicht mehr mitbekommen, daß es Strings zwischen zwei verschränkten Teilchen gibt, die auf dem Weg über die Vergangenheit überlichtschnell miteinander kommunizieren können, was zur Folge hat, daß man den Begriff der Lokalität aufgeben muß. Doch nicht nur ihn kann man dafür kritisieren. Der Mann von der Straße versteht die Evolution nicht und insbesondere nicht den Begriff der Entropie, die nichts anderes ist als der Rest an Energie, der keine Arbeit mehr verrichten kann und als Wärme oder Müll zurückbleibt. Wer nicht versteht, daß sich die Welt ausschließlich aus Räuber-Beute-Systemen zusammensetzt, die per Definition nicht das Werk eines guten Gottes sein können, der hat nichts verstanden. Daher nimmt es nicht wunder, daß sich all diejenigen von der Geisteswelt des Weiter-so nicht lossagen können. Ganze Parteien und Regierungen wollen weitermachen wie bisher, ohne zu merken, daß sie sich selbst und ihren Nachkommen schaden. Wer so denkt, der hat den Sinn des Leids auf Erden nicht verstanden. Einerseits hat der Mensch zwar keinen freien Willen und ist für nichts im Leben verantwortlich, andererseits würde er aber genauso handeln, wenn er einen freien Willen hätte, und genau das ist auch der Grund, warum der Mensch ständig bestraft wird und voll des Leides ist. Würde er sich hingegen besinnen und so handeln, wie die Natur es ihm vorgibt, wäre er schlagartig auch den größten Teil seiner Leiden los. Unsterblich ist die Seele ohnehin, weil sie nur eine materielle Konfiguration in Raum und Zeit ist, die ewig wiederkehrt. Dazu müssen wir nur noch die Nichtlokalität der Relativitätstheorie beweisen, damit wir die Kausalität beibehalten können. Denn was wäre eine Welt ohne Kausalität? Es wäre eine Welt ohne Schuld, und die Schuld brauchen wir, um den Menschen richten zu können. Und damit schließt sich der Kreis. Die Schuld am Klimawandel tragen wir alle statistisch zu gleichen Teilen, denn auch wenn ein Eingeborener nur ein Zehntel dessen an Treibhausgasen emittiert, was ein Europäer ausstößt, so hat er sich dennoch zehnmal stärker fortgepflanzt. Das läuft in der Summe aufs gleiche hinaus. Natürlich trifft die westliche Welt eine größere Schuld, wenn man so will, weil wir unsere

Kultur in alle Welt hinausgetragen haben. Allein durch die Entwicklung des Verbrennungsmotors und den massenhaften Export von Automobilen sowie durch die von uns eingeleiteten weltweiten Handelsbeziehungen, die auf den europäischen Kolonialismus und Imperialismus folgten, haben wir uns und der gesamten Menschheit nichts Gutes getan. Daß es für die erst jetzt in die Wege geleiteten Gegenmaßnahmen nunmehr zu spät ist, ist eine weitere Konsequenz für naturabgewandtes Handeln. Am Ende komme ich zu dem Schluß, daß es sowohl auf Empfänger- als auch auf Geberseite keine unschuldigen Opfer gibt, sondern daß der Mensch vollumfänglich für sein schädliches Tun oder Nichtstun einstehen muß, und dies, obwohl ihm ein phänomenaler Einstieg in die Quantenwelt gelungen ist.

Mit freundlichen Grüßen

Manfred Hiebl